



Antwort zur Anfrage Nr. V/F 818 vom 14.03.2013

Die Anfrage stellte

DIE LINKE

AG Stadtentwicklung/Connewitz beim Kriminalpräventiven Rat

Beantwortung durch <NAME>

Dezernat Umwelt, Ordnung, Sport

<DATUM/UNTERSCHRIFT>
Datum/Unterschrift

Antwort

1. Seit wann arbeitet diese AG? Wer arbeitet in der AG? Wer hat sie initiiert und die Aufgabenstellung formuliert?

Die konstituierende Sitzung der Arbeitsgruppe Stadtentwicklung (AG Stadtentwicklung) fand am 15. Dezember 2011 statt.

Die Initiative zur Einrichtung dieser Arbeitsgruppe ergriff die Polizeidirektion Leipzig gemeinsam mit der Stadtverwaltung im Lenkungsgremium des Kriminalpräventiven Rates der Stadt Leipzig (KPR) am 24. November 2011.

Zu den bislang dauerhaften Mitgliedern der Arbeitsgruppe gehören die Stadt Leipzig (Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung, Jugendamt, Stadtplanungsamt, Ordnungsamt), die Polizeidirektion Leipzig und die Interessengemeinschaft Connewitz.

Temporär wirkten bislang u. a. die Leipziger Wohnungs- und Baugenossenschaft, die Universität Leipzig, das Helmholtzzentrum für Umweltforschung, das Leibniz-Institut für Länderkunde, der Kirchengemeinderat Connewitz, die Stadt Leipzig (Referat Kommunikation) und die Hildebrand & Jürgens GmbH mit.

Im Zuge der o. a. Sitzung des Lenkungsgremiums des KPR wurde der Rahmenauftrag für die AG Stadtentwicklung wie folgt formuliert:

Die Arbeitsgruppe „Stadtentwicklung“ des KPR wird mit der Analyse der Ursachen der zunehmenden Gewaltbereitschaft in Connewitz sowie der Entwicklung von geeigneten Lösungsstrategien beauftragt.

2. Welche Indizien und Beweise liegen für die formulierte Problemanalyse vor, nach der es in Connewitz "gewalttätigen Protest gegen vornehmliche Gentrifizierungsprozesse" gibt? Was sind "vornehmliche Gentrifizierungsprozesse"? Teilt die Stadt Leipzig den Befund, dass es in Leipzig-Connewitz Gentrifizierungsprozesse gibt?

Vorbemerkung:

Die Anfrage Nr. V/F 818 nimmt Bezug auf die nachfolgende Beschreibung der Arbeitsgruppe Stadtentwicklung auf der Internetseite des KPR:

Die Arbeitsgruppe Stadtentwicklung wurde beauftragt, aktuelle Stadtentwicklungsprozesse in Connewitz zu untersuchen und Lösungsansätze für problematische Entwicklungen zu erarbeiten. Insbesondere in jüngerer Zeit ist ein gewalttätiger Protest gegen vornehmliche Gentrifizierungsprozesse zu verzeichnen. Die Arbeitsgruppe konnte für ihre Arbeit Vertreter von Verwaltung und Wissenschaft gewinnen, unter anderem das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ). Weitere wissenschaftliche Beratung erfolgt vom Institut für Geographie der Universität Leipzig und vom Leibniz-Institut für Länderkunde. Diese wissenschaftlichen Einrichtungen aus Leipzig forschen bereits intensiv zu Gentrifizierungsprozessen.

Soweit in der Anfrage aus der Problemanalyse der Arbeitsgruppe Stadtentwicklung zitiert wird, bedarf es einer Korrektur.

Die genannten Zitate entstammen der im Internetangebot des KPR aufgenommenen Beschreibung der AG Stadtentwicklung. Bei dieser Beschreibung handelt es sich nicht um die „formulierte Problemanalyse“ der AG. Zum formellen Rahmenauftrag wird konkret auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Die Arbeitsgruppe erarbeitete zunächst erste Erklärungsansätze für die im Jahr 2011 festzustellende Häufung von Angriffen auf Einkaufsmärkte, öffentliche Gebäude und Wohnobjekte in Connewitz, welche die städtebauliche Erneuerung des Stadtteils symbolisieren.

Neben Sachbeschädigungen durch Graffiti oder Farbschmierereien sowie dem Zerschlagen von Fenster- und Schaufensterscheiben wurden wiederholt Einrichtungen und Verkehrsmittel der Leipziger Verkehrsbetriebe beschädigt. Diese ersten Feststellungen sollten zunächst Handlungsbedarf aufzeigen und eine erste Orientierung für weitergehende Überlegungen darstellen.

Ausgehend von der Definition „Gentrifizierung“ als sozioökonomischen Umstrukturierungsprozess in städtischen Wohngebieten als ein Phänomen der sozialen Ungleichheit (vgl. Wikipedia) sind nach Einschätzung des KPR keine Gentrifizierungsprozesse in Leipzig zu erkennen.

Aufgrund der möglicherweise missverständlichen Darstellung der Arbeitsgruppe im Internet wurde die o. a. Beschreibung inzwischen geändert.

3. Sind Akteure aus dem fokussierten Stadtteil in die Arbeit der AG involviert? Wenn ja, wer?

Ja.

Auf die Antwort zu Frage 1 wird grundsätzlich verwiesen.

Die bisherige Tätigkeit der Arbeitsgruppe war im Jahr 2012 stark auf Konsolidierung und Erarbeitung einer Iststand-Analyse ausgerichtet.

Bei weiteren Aktivitäten der Arbeitsgruppe ist durchgehend zu gewährleisten, die in der Geschäftsordnung des KPR vorgesehene Bürgerbeteiligung umzusetzen.

4. Mit welchen Arbeitsschritten hat sich die AG befasst? Wie wurden welche Akteure aus dem benannten Stadtteil daran beteiligt?

Nach Erteilung des Rahmenauftrags an die Arbeitsgruppe erfolgte zunächst die projektbezogen übliche Formulierung der Detailaufgaben. Neben der Iststand-Analyse erfolgte die Einrichtung von fünf Unterarbeitsgruppen:

- Kommunikation
- Auswertung des Konzeptes zur „Unterstützung alternativer Projekte in Connewitz“ von 1996
- Best Practice
- Preiswerte alternative Wohnformen
- Wissenschaftliche Begleitung

Die unter der Ziff. 1 genannten Akteure der AG Stadtentwicklung wirkten in unterschiedlichen Zusammensetzungen in diesen Unterarbeitsgruppen mit.

5. Was ist der aktuelle Arbeitsstand bzw. das Ergebnis der Arbeit der AG?

Nach Vorstellung der Maßnahmenvorschläge im Kriminalpräventiven Rat im September 2012 hat sich die Arbeitsgruppe dafür ausgesprochen, eine „Kommunikationsplattform“ im Stadtteil Connewitz anzubieten.

Dazu konnte ein freier Träger gewonnen werden, der unter dem Titel „Connewitzer Kommunikation – Stadtteilmoderation“ eine entsprechende Projektskizze erstellt hat.

Hier war es dem KPR bzw. der AG Stadtentwicklung wichtig, eine möglichst objektive und neutrale Projektleitung zu gewinnen. Zur Finanzierung des Projektes wurde ein Förderantrag beim Programm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“ gestellt.

6. Wird die Arbeit der AG auch für andere Ortsteile/Stadtbezirke in Leipzig fortgeführt?

Nein – (ggf. aber zukünftige Zielstellung)

Im Rahmen der Projekte oder Arbeitsgruppen des KPR werden die zu den jeweiligen Themen relevanten Akteure und Experten hinzugezogen.

Eine Befassung der AG Stadtentwicklung mit darüber hinausgehenden Themen, hier die Fortführung in Bezug auf andere Stadtteile, ist schon aufgrund des spezifischen Kreises der Mitglieder dieser Arbeitsgruppe nicht möglich.